

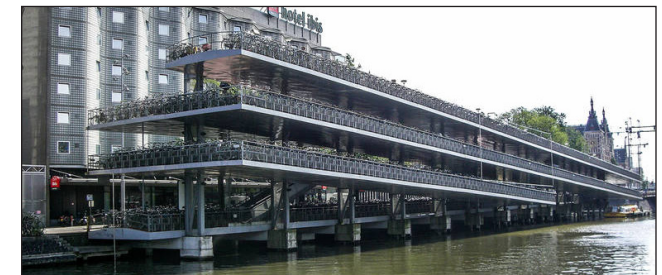
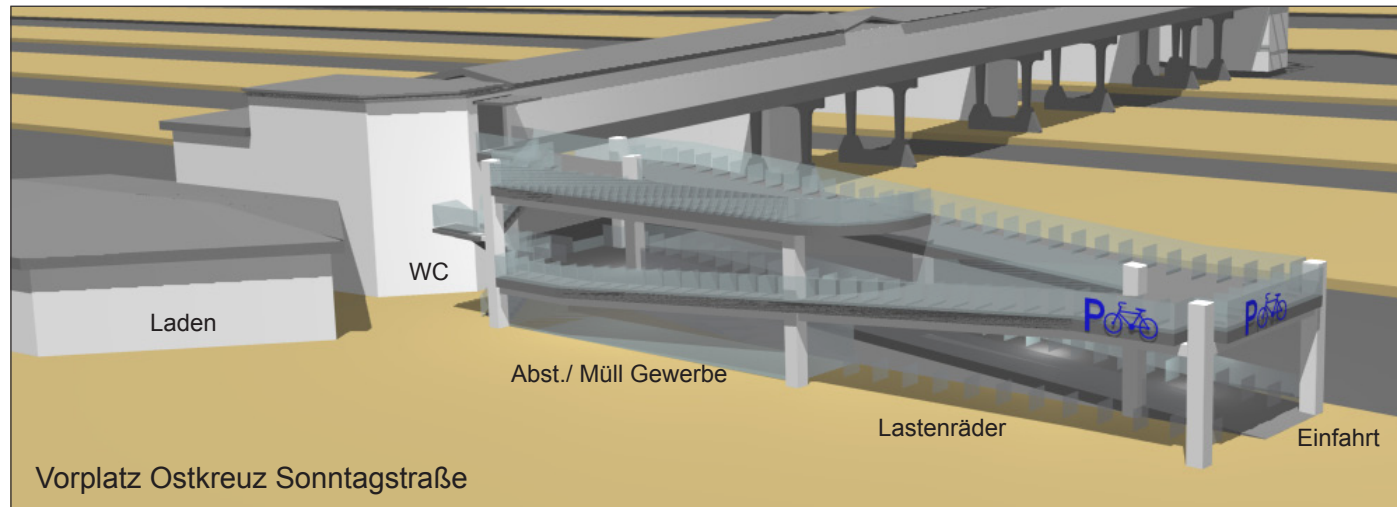
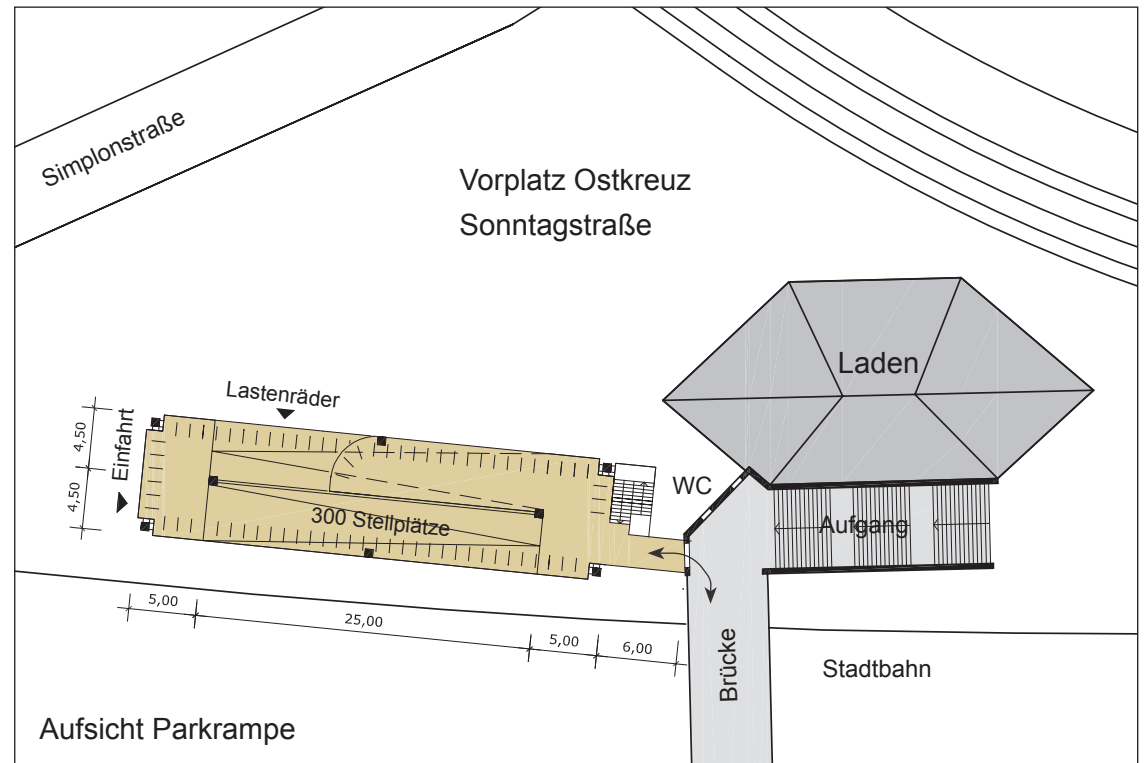
IDEENSTUDIE FAHRRAD-PARKRAMPE OSTKREUZ

Das Ostkreuz ist leider auch nach der Fertigstellung mit dem Fahrrad nicht ohne Aufzug, Tragen und Schieben des Rads passierbar. Die Stadtteilverbindung über das Ostkreuz wäre eine notwendige Förderung des Fahrradverkehrs. Für diese Verbindungsfunktion bietet sich die historische Brücke an, auch um den Ringbahnsteig zu entlasten.

Die Notwendigkeit eines Fahrradparkhauses kann perfekt genutzt werden, um die historische Brücke mit einer Parkrampenanlage für den Fahrradverkehr zu erschließen. Entlang der Abfolge von rund 300 Stellplätzen (Bügelabstand 1 m) erreicht man mit einer Steigung von 8% die Brückenanlage, um dort langsam fahrend auf die Südseite zu kommen. Dort kann es eine weitere Fahrradrampe geben, die Stellplätze aufweist. Die Situation ist komplizierter und Teil einer weiteren Bearbeitung.

Vor allem NutzerInnen der Stadtbahnstrecke werden die kostenlose Parkanlage schätzen, weil die Bahnsteige ohne Umwege erreichbar sind. Am Ringbahnsteig braucht es weitere Stellplätze für Fahrräder.

Die historische Brücke wird derzeit nur mäßig frequentiert und bekommt mit der Nord-Süd-Fahrradverbindung eine völlig neue Relevanz. Mit einem einfachen Bauwerk schafft die Parkrampenanlage durch die Doppelfunktion einen maximalen Mehrwert und bildet eine Vorbildfunktion für andere Bereiche der Stadt.



Das neue Fahrradparkhaus am Hauptbahnhof Amsterdam dient für die Parkrampenkonstruktion als Vorbild.

Stand: 19.03.2021

PLANUNGSAGENTUR
 Büro für alternative Stadtentwicklung
 Dipl.-Ing. Carsten Joost | planungsagentur.de
 0177-4912757 | carsten-joost@gmx.de